

pfarreiblatt

19/2017

1. bis 15. November **Pastoralraum Baldeggersee**

Hochdorf - Hohenrain - Kleinwangen - Römerswil

A young child with light-colored hair, wearing a red jacket, is smiling and holding a lit candle in a glass jar. The jar has a white skull design on it. The scene is dimly lit, with the candle providing the main source of light, casting a warm glow on the child's face and the surrounding area. The background is dark, suggesting an indoor setting at night.

Eine Handvoll Licht



Roland Häfliger, Pfarrer
041 910 10 93
roland.haefliger@prbs.ch

Rita Amrein-Stocker
Katechetin RPI, 041 910 10 67
rita.amrein@prbs.ch

Rita Grüter
Katechetin, 041 910 10 93
rita.grueter@prbs.ch

Gabriela Ivoš
Katechetin RPI i.A., 041 910 10 93
gabriela.ivos@prbs.ch

Vreni Keller-Habermacher
Pastoralassistentin, 079 325 46 65
vreni.keller@prbs.ch

Fernando Kulandaisamy
Kaplan, 041 910 10 93
fernando.kulandaisamy@prbs.ch

Benjamin Meier
Pastoralassistent i.A., 041 910 10 93
benjamin.meier@prbs.ch

Carmen Perreira
Katechetin RPI, 041 910 10 93
carmen.perreira@prbs.ch

Thomas Villiger
Pastoralassistent, 041 910 13 51
thomas.villiger@prbs.ch

Pastoralraum-Sekretariat
Emerita Lötscher, Kath. Pfarramt
Kirchplatz 2, 6280 Hochdorf
041 910 10 93, sekretariat@prbs.ch

Redaktion Pfarreiblatt/Homepage
Doris Spörri, 079 393 16 13
pfarreiblatt@prbs.ch

GLAUBE IM SPIEL

November–Dezember

Unter diesem Titel machen wir neu auf Anlässe aufmerksam, bei denen man auf unkomplizierte Art und Weise mit anderen glaubenden und suchenden Menschen in Kontakt treten kann. Alle sind herzlich eingeladen!

Einkehr & Stille

22. November	Taizé-Nachtgebet	20.00–20.45	Mutterhaus	Kloster Baldegg
Dezember	Mit biblischen Figuren durch den Advent		Kirche Römerswil	Pfarrei Römerswil
1.–8. Dezember	Abendverschlauf		Kapelle St. Wendelin	Lieli
4.–21. Dez.	Kerzen im Advent	07.00–07.45	HPZ/Kirche	Pfarrei Hohenrain
5. Dezember	Innehalten	19.15–20.15	Klosterherberge	Kloster Baldegg
22. Dezember	Taizé-Nachtgebet	20.00–20.45	Mutterhaus	Kloster Baldegg

Kirche & Film

17. November	Kino St. Martin	19.30	Zentrum St. Martin	Pfarrei Hochdorf
15. Dezember	Kino St. Martin	19.30	Zentrum St. Martin	Pfarrei Hochdorf

Bibel im Gespräch

14. November	Bibelrunde	17.30	Kaplanei	Pfarrei Hochdorf
28. November	Bibelrunde	17.30	Kaplanei	Pfarrei Hochdorf

Leben im Blick

18. November	Sterben und Tod als positive Lebenserfahrung	8.45-17.15	Klosterherberge	Kloster Baldegg
--------------	--	------------	-----------------	-----------------

Musik & Kultur

05. November	Konzert	17.00	Kirche St. Martin	OrgelPunkte Hochdorf
17. Dezember	Konzert	17.00	Kirche St. Martin	OrgelPunkte Hochdorf
23. Dezember	Einstimmung zu Weihnachten	14.30–15.30	Klosterherberge	Kloster Baldegg



Regionales Pilotprojekt der elf Gemeinden Aesch, Ballwil, Ermensee, Eschenbach, Hitzkirch, Hochdorf, Hohenrain, Inwil, Römerswil und Schongau gemeinsam mit der Pro Senectute Kanton Luzern



„Drehzscheibe“ rund ums Älterwerden – Anlaufstelle unter Tel. 041 910 10 70

Das eigene Profil schärfen

Die postmoderne Gesellschaft zelebriert Jubiläen ausgiebig und lustvoll. 2014 stand der Ausbruch des Ersten Weltkriegs im August 1914 im Fokus des öffentlichen Erinnerns; 2017 stehen hundert Jahre Russische Revolution und fünfhundert Jahre Reformation auf der Agenda des Gedenkens.

Die Publikation von Martin Luthers 95 Thesen zum Ablasswesen am 31. Oktober 1517 brachte eine Lawine ins Rollen, die zur Spaltung der christlichen Kirche führte, eine Spaltung, die bis heute fort dauert. Nach Jahrhunderten der unüberbrückbaren Distanz zwischen den Konfessionen, die im 16. und 17. Jahrhundert in Glaubenskriegen kulminierte, möchte die ökumenische Bewegung diese Spaltung überwinden. Die Beziehungen zwischen Katholiken und reformierten sind heute vielfältig; sie werden fassbar etwa im gemeinsamen Gebet in den ökumenischen Gottesdiensten. Die endgültige Überwindung der konfessionellen Spaltung steht allerdings in weiter Ferne. Papst Benedikt XVI. hat den Protestanten noch 2008 den Status als «Kirche im eigentlichen Sinn» abgesprochen.

Gut Ding will Weile haben, heisst es. Doch für die Partner des ökumenischen Dialogs wird die Zeit knapp, denn sie schrumpfen rapide. Seit dem Jahr 2000 wurden in Deutschland mehr als 500 katholische Kirchengebäude als Gottesdienstorte aufgegeben, 140 davon fielen sogar der Abrissbirne zum Opfer. In der Stadt Zürich ist die Zahl der Reformierten von 270'000 in den 1960er-Jahren auf 90'000 im Jahr 2014 gesunken.

Oft hört man, die katholische Basis sei im Bereich der Ökumene viel weiter als die klerikale Hierarchie. Nicht selten kaschiert diese progressive Haltung aber ein gutes Stück Gleichgültigkeit gegenüber dem Glauben und den Traditionen der eigenen Kirche. Die scheint in vielen Dingen wie aus der Zeit gefallen, hoffnungslos rückständig, total antiquiert. Sollte man den Pflichtzölibat nicht einfach abschaffen? Müsste man nicht der Ehe den sakramentalen Charakter entziehen, damit auch Geschiedene zur Kommunion gehen können? Zumal kirchliche Lehre und pastorale Praxis gerade in diesem Punkt nicht mehr übereinstimmen.

Hans Ulrich Gumbrecht, in Bayern katholisch aufgewachsen und seit 1989 Professor an der Stanford University, rät in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung vom 10. Oktober 2015 dazu, diesen Widerspruch auszuhalten. «In einer Welt der Werte-Relativität tut sie [die Kirche] gut daran, dem Aussendruck auf Veränderung gewisser Grundsätze und auf die Anpassung an die (vermeintliche?) Rationalität sich wandelnder Werte gerade nicht nachzugeben – denn damit verlöre die katholische Kirche ihre Sonderstellung als eine auf dem (angeblich) überzeitlichen Wort Gottes ruhende Institution.»

Was heisst das für die Ökumene? Die christlichen Konfessionen sind gerade in Zeiten der Krise gut beraten, ihr eigenes Profil zu schärfen, statt das Heil in einem undefinierbaren und daher auch ungeniessbaren Einheitsbrei zu suchen. Das schliesst gegenseitiges Verstehen und Wert-



Mit der Publikation seiner 95 Thesen zum Ablass setzte Martin Luther die Reformation in Gang“ (Lucas Cranach d. Ä. Porträt des Martin Luther, Lutherhaus Wittenberg).

schätzen nicht aus! Das eigene Profil zu schärfen heisst aber auch: die katholische Kirche kann nicht alles sein. Die eigenen Traditionen zu bewahren und gleichzeitig auf der Welle des Zeitgeistes zu surfen ist nicht möglich.



André Stocker
Redaktion
Pfarreiblatt/
Organist

Kein Sonntagabendgottesdienst mehr in Hochdorf

Eine über 50-jährige Tradition geht am 10. Dezember zu Ende. Aus personellen und strukturellen Gründen muss der Sonntagabendgottesdienst in Hochdorf eingestellt werden. Wahrscheinlich nach dem 2. Vatikanischen Konzil hat Pfarrer Anton Bossart in Eschenbach am Sonntagabend um 19.30 Uhr eine zusätzliche Messe eingeführt. Pfarrer Josef Brunner hat sie bis 1999 weiter angeboten. Anschliessend ist der Gottesdienst nach Hochdorf verlegt und in die Verantwortung des Dekanats Hochdorf übertragen worden. Die Seelsorgenden des Dekanats Hochdorf haben abwechselungsweise – zusätzlich zu ihrem Engagement in der eigenen Pfarrei – einen oder mehrere Sonntagabende übernommen. Weil das Dekanat Hochdorf wie alle Dekanate des Bistums Basel am 1. August 2018 aufgelöst und in die Pastoralräume überführt wird, weil Hildisrieden und Rain ins Dekanat Sempach gewechselt haben und weil die Zahl der Seelsorgenden kleiner geworden ist, geht die Tradition des Sonntagabendgottesdienstes in Hochdorf am 10. Dezember 2017 zu Ende.

Wir danken allen Gläubigen und Seelsorgenden ganz herzlich, welche in den vergangenen Jahren diese Gottesdienste mitgefeiert haben. Besonders danken wir der Kirchgemeinde und Pfarrei Hochdorf, die ihr schönes Gotteshaus zur Verfügung gestellt und die Entlohnung der SakristanInnen und OrganistInnen übernommen haben, und nicht zuletzt den Ministrantinnen und Ministranten.

Einen Sonntagabendgottesdienst wird es im Gebiet des Dekanats Hochdorf auch in Zukunft geben: an allen Sonn- und Feiertagen um 19.30 Uhr in der Stiftskirche Beromünster. Ganz herzlichen Dank den Chorherren von Beromünster.

Wir bitten um Verständnis für diese Veränderung, vor allem, wenn es „Ihr“ Gottesdienst gewesen ist. Wir bitten Sie auch, weiterhin die Gemeinschaft mit Gott und anderen Christinnen und Christen im Gottesdienst zu suchen.

*Paul Hornstein, Co-Dekanatsleiter
Roland Häfziger, Pastoralraumpfarrer
Baldeggersee*

Über den Glauben sprechen

Menschen glauben unterschiedlich und Unterschiedliches. Auch wenn sich unsere Gesellschaft verweltlicht: Religion verschwindet nicht daraus. Manche Menschen ordnen überlieferten Glaubenswahrheiten ihr Leben unter, andere bauen sich als moderne Sinnbastler ihre private Glaubenswelt. Die Pfarreien im Pastoralraum Baldeggersee – Hochdorf, Hohenrain, Kleinwangen und Römerswil – laden an drei Abenden im Januar, Februar und März ein, ins Gespräch zu kommen. Unter dem Titel «Was glaubsch (du) eigentlich?» nehmen jeweils drei Gäste auf dem Podium Platz, die zu einem wechselnden Thema befragt werden. Danach hat das Publikum Gelegenheit, sich einzubringen. Alle Abende beginnen um 19 Uhr im Zentrum St. Martin und werden moderiert von Diego Yanez (ehem. Chefredaktor von TV SRF, Direktor der Schweizer Journalistenschule MAZ in Luzern). Der Eintritt ist frei.

Termine und Gäste

Mittwoch, 10. Januar:

«**Das Gewicht der Verantwortung**»
Mit Remo Müller, Scharleiter Jungwacht Hochdorf; Christina Lang, Radiomoderatorin und Familienfrau; Gaby Blum, Physiotherapeutin und Familienfrau.

Donnerstag, 22. Februar:

«**Dem Himmel so nah**»
Mit Thomas Bucheli, Meteorologe, TV-Moderator; Sr. Zita Estermann, Generaloberin der Baldegger Schwestern; Reto Bamert, Unternehmer, Ballonfahrer.

Dienstag, 20. März:

«**Grenzen sprengen**»
Mit Alois Metz, Theologe und Psychiatrieseelsorger; Lukas Willmann, Rollstuhlsportler; Jeanette Burri, Schwingerkönigin und Familienfrau.

Bibel lesen Bibel verstehen Bibel leben

Lassen Sie sich von den Worten in der Bibel ansprechen und versuchen Sie, im Gespräch dem Text näher zu kommen, um ihn dann im Alltag umsetzen zu können. Dienstag, 14. November, 18 Uhr, Kaplanei St. Peter und Paul, Hochdorf.

Auskunft: Benjamin Meier, Pastoralassistent i.A., Tel. 041 910 57 13, benjamin.meier@prbs.ch

Sonntag, 05.11.2017
Pfarrkirche St. Martin Hochdorf, 17.00 Uhr

Strahlender Bläserglanz

100 Jahre Orgelpunkte Hochdorf

Werkel von
Dietrich Buxtehude
William Faulkes
Claude Gervaise
Alexandre Guilmant
Georg Friedrich Händel
Jean Langlais
Johann Pachelbel
Flor Peeters
Bernard Wayne Sanders
Samuel Scheidt

Roland Klaus und Hanspeter Wigger, Trompete
André Stocker, Organ
Raphael Staub und Daniel Ringenberg, Posaune

Abendkasse ab 14.30 Uhr
Kleinmünzenerden Platz
Fr. 25.- / 12.- Studentende

Dienstag, 31. Oktober

Hochdorf	09.00	Eucharistiefeier
	19.00	Eucharistiefeier – Vorabendgottesdienst zu Allerheiligen
Hohenrain	09.00	Eucharistiefeier
Römerswil	09.00	Eucharistiefeier

Mittwoch, 1. November – Allerheiligen

Lesungen: Offb 7,2-4.9-14 – 1 Joh 3,1-3

Evangelium: Mt 5,1-12a

Hochdorf	10.30	Eucharistiefeier mit Chor St. Martin
	14.00	Totengedenkfeier mit Choralschola St. Martin Gräberbesuch
Hohenrain	09.15	Eucharistiefeier mit Kirchenchor
	13.30	Totengedenkfeier, Gräberbesuch
Kleinwangen	09.30	Eucharistiefeier
	13.30	Totengedenkfeier mit Kirchenchor, Gräberbesuch
Römerswil	10.00	Eucharistiefeier mit Kirchenchor
	14.00	Totengedenkfeier mit Orgel, Querflöte und Violine

Donnerstag, 2. November – Allerseelen

Hochdorf	19.30	Eucharistiefeier
Hohenrain	09.00	Eucharistiefeier
Kleinwangen	09.00	Eucharistiefeier

Freitag, 3. November – Herz-Jesu-Freitag

Hochdorf	09.00	Eucharistiefeier
Römerswil	08.00	Schulgottesdienst

Samstag, 4. November

Hochdorf	09.00	Eucharistiefeier
----------	-------	------------------

Hochdorf	17.00	Eucharistiefeier mit der Liturgiegruppe des Frauenbundes
	17.00	Italienischer Gottesdienst im Zentrum St. Martin B
Römerswil	19.00	Wortgottesfeier mit Kommunion

Sonntag, 5. November – 31. Sonntag im Jahreskreis

Lesungen: Mal 1,14b-2,2b.8-10 – 1 Thess 2,7b-9.13

Evangelium: Mt 23,1-12

Hochdorf	10.30	Eucharistiefeier mit der Liturgiegruppe des Frauenbundes anschliessend „Chelekafi“ im Zentrum St. Martin
	11.30	Tauferfeier
	17.00	Konzert Orgelpunkte Hochdorf

	19.30	Regionaler Abendgottesdienst (Wortgottesfeier mit Kommunion)
Hohenrain	09.15	Eucharistiefeier
Kleinwangen	09.30	Eucharistiefeier, Sonntagsfür
	10.30	Tauferfeier

Dienstag, 7. November

Hochdorf	09.00	Eucharistiefeier
Hohenrain	09.00	Eucharistiefeier
Römerswil	09.00	Wortgottesfeier mit Kommunion

Mittwoch, 8. November

Hochdorf	07.30	Gottesdienst 4. Klasse
	15.00	Gottesdienst mit Krankensalbung
Kleinwangen	09.00	Wortgottesfeier mit Kommunion in der Kapelle St. Wendelin Lieli (Innenreinigung der Pfarrkirche)

Donnerstag, 9. November – Weihetag der Lateranbasilika

Hochdorf	19.30	Eucharistiefeier
----------	-------	------------------

Freitag, 10. November

Hochdorf	09.00	Eucharistiefeier
Römerswil	18.00	Räbeliechtli

Samstag, 11. November – Fest des heiligen Martin

Lesung: Röm 16,3-9.16.22-27

Evangelium: Lk 16,9-15

Hochdorf	10.30	Festgottesdienst mit Chor St. Martin und Aarauer Turmbläser
	17.00	Italienischer Gottesdienst im Zentrum St. Martin B
	18.00	Martinslichtfeier (Chenderchele)
Römerswil	19.00	Eucharistiefeier

Sonntag, 12. November – 32. Sonntag im Jahreskreis

Lesungen: Weis 6,12-16 – 1 Thess 4,13-18

Evangelium: Mt 25,1-13

Hochdorf	10.30	Firmgottesdienst
	19.30	Regionaler Abendgottesdienst (Wortgottesfeier mit Kommunion)
Hohenrain	09.15	Eucharistiefeier
Kleinwangen	09.30	Wortgottesfeier mit Kommunion

Dienstag, 14. November

Hochdorf	09.00	Eucharistiefeier
Hohenrain	09.00	Eucharistiefeier
Römerswil	09.00	Eucharistiefeier

Mittwoch, 15. November

Kleinwangen	09.00	Eucharistiefeier in der Kapelle St. Wendelin Lieli
-------------	-------	--

Rosenkranz und Anbetung

Hochdorf

Donnerstag, 18.45 Uhr, in der Pfarrkirche vor dem Allerheiligsten.

Freitag, 3. November (Herz-Jesu-Freitag), 14.30 bis 16 Uhr stille Anbetung vor dem Allerheiligsten in der Muttergotteskapelle

Mittwoch, 16 Uhr, in der Muttergotteskapelle.

Hohenrain

Dienstag, 8.30 Uhr

Kleinwangen

Mittwoch, Donnerstag und Freitag, 17.30 Uhr

Mittwoch, 8.30 Uhr, stille eucharistische Anbetung (ausser 1. November)

Sonntag, 5. November, 19.00 Uhr

Römerswil

Dienstag, 8.30 Uhr

Sonntag, 05. November, 17 Uhr

Sonntag, 12. November, 17 Uhr

Zeit für die Beziehung



Impulsangebot

Die Römisch-katholische Landeskirche und die Katholische Kirche Zug bieten ein Impuls-Angebot in Steinhausen an. Das Angebot richtet sich an Paare, die heiraten oder schon verheiratet sind.

Samstag: 4. November, 8.30 bis 17.15 Uhr, im Zentrum Chilematt, Dorfplatz, Steinhausen. Information und Anmeldung unter Tel. 041 741 84 54 oder andreas.wissmiller@pfarrei-steinhausen.ch

Kapellen

Maria zum Schnee

Sonntag, 5. November

16.00 Uhr: Pilgerandacht

Sonntag, 12. November

16.00 Uhr: Rosenkranz

Herlisberg

Mittwoch, 15. November

19.00 Uhr: Wortgottesfeier mit Kommunion (Patrozinium)

St. Wendelin Lieli

Freitag, 3. November

19.30 Uhr: Wortgottesfeier mit Kommunion

Altersheime

Haus Rosenhügel

Gottesdienste in der Regel am Donnerstag und Sonntag um 10.30 Uhr

Haus Sonnmatt

Gottesdienste in der Regel am Mittwoch und Sonntag um 10.30 Uhr

Heim Ibenmoos

Mittwoch, 1. November

Allerheiligen

16.30 Uhr: Totengedenkfeier

Freitag, 3. November

16.30 Uhr: Wortgottesfeier mit Kommunion

Freitag, 10. November

16.30 Uhr: Wortgottesfeier mit Kommunion

Krankensalbung

Am 8. November feiern wir um 15 Uhr in der Pfarrkirche St. Martin Hochdorf eine Eucharistiefeier mit Spendung der Krankensalbung an Betagte und Kranke. Wer mit dem Auto abgeholt werden möchte, melde sich rechtzeitig beim Pfarramt Hochdorf, Tel. 041 910 10 93. Anschliessend lädt der Frauenbund die Gottesdienstbesucherinnen und -besucher zu Kaffee und Kuchen ins Zentrum St. Martin Hochdorf ein.

Kirchenopfer

31. Oktober/1. November

Opfer für Heilige Messen für die Verstorbenen

4./5. November

Elisabethenopfer für ein Projekt in Bolivien

11. November

(Martinstag, Hochdorf)

Opfer für den Verein Brückenschlag

11./12. November

Opfer für den Verein Kirchliche Gasensarbeit, Luzern

Die Pfarreien Hochdorf, Hohenrain, Kleinwangen und Römerswil im Luzerner Seetal bilden gemeinsam den Pastoralraum Baldeggersee. Für die Besetzung unserer befristeten Projekt- und Konzeptionsstelle im Bereich Diakonie/Soziale Arbeit suchen wir per 1. Januar 2018 oder nach Vereinbarung eine/einen



Katholische Kirchgemeinde
Hochdorf

Projektleiter/in Diakonie (30%)

Die Stelle ist im Rahmen eines Leistungsauftrags auf ein Jahr befristet.

Ihre Aufgaben:

- Erarbeitung eines Diakoniekonzepts für den Pastoralraum Baldeggersee
- Analyse der bereits bestehenden kirchlichen und nichtkirchlichen diakonischen Arbeit
- Kontakt mit verschiedenen Akteuren im Bereich Diakonie
- Abklären von Nischen, wo sich der Pastoralraum im Bereich Diakonie nachhaltig einsetzen kann
- Zusammenarbeit mit Teams und Gremien

Wir erwarten:

- Ausbildung im Sozialbereich bzw. theologische Ausbildung mit diakonischem Profil
- Erfahrung in Projektmanagement und Konzeptarbeit
- Positive Beziehung zur Kirche und Vertrautheit mit kirchlichen Strukturen
- Team- und Kommunikationsfähigkeit

Wir bieten Ihnen eine spannende Aufgabe in einem interessanten Umfeld mit zeitgemässen Anstellungsbedingungen. Weitere Auskünfte erteilt Roland Häfliger, Pastoralraumpfarrer, Kirchplatz 2, 6280 Hochdorf, Telefon 041 910 10 93, roland.haefliger@prbs.ch

Sind Sie an dieser vielfältigen und abwechslungsreichen Aufgabe interessiert?

Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbungsunterlagen an den Präsidenten der Katholischen Kirchgemeinde, Pirmin Baggenstos, Hohenrainstrasse 3, 6280 Hochdorf, Tel. 041 911 06 70 verwaltung.hochdorf@prbs.ch

Hochdorf

Pfarrei-Sekretariat
Kirchplatz 2, 6280 Hochdorf
Emerita Lötscher, Eveline Duss
Tel. 041 910 10 93, Fax 041 910 18 93
hochdorf@prbs.ch
Montag–Freitag: 08.00–11.00 Uhr
Montag, Dienstag
und Donnerstag: 13.30–17.00 Uhr
Roland Häfliger, Pfarrer, 041 910 10 93

Gedächtnisse

Donnerstag, 2. November, 19.30 Uhr
Jzt. für Anna und Adolf Tschopp-Koch; Jzt. für alle Verstorbenen der Pfarrei.

Samstag, 4. November, 9 Uhr
Jgd. für die verstorbenen Mitglieder der Martinizunft; Jzt. für Marie und Josef Brügger-Fessler; Jzt. für Felix Schmidli-Baumgartner; Jzt. für Frieda und Franz Estermann-Kretz; Jzt. für Marie Rothenfluh-Mäder; Jzt. für Alice und Franz Walthert-Felder; Jzt. für Franz und Nina Walthert-Eiholzer; Jzt. für Marie Scherer; Jzt. für August und Marie Burger-Lichtsteiner und Sohn Josef.

Donnerstag, 9. November, 19.30 Uhr
Jgd. für Josy und Leo Buck-Wildisen.



Rosenkranz am Mittwoch

Der Rosenkranz am Mittwoch beginnt in den Wintermonaten bereits um **16 Uhr** in der Muttergotteskapelle. Beterinnen und Beter sind herzlich willkommen.

Pfarreichronik

Taufen September

Noelia Amaro Pereira, des Pierre Schmidli und der Monica Amaro Pereira.

Noel Berisha, des Liridon und der Jozefina Berisha-Nikollbibaj.

Ariana Giulia Rast, des Armin und der Daniela Rast-Kaufmann.

Damian Sapina, des Josip und der Lidija Sapina-Jancic.

Trauungen September

Roland Gloor und Patrizia Schmidlin.

Verstorbene September

Charles Kaeslin, geb. 1930, Haus Sonnmatt.

Gody Spieler, geb. 1949, Drei Eidgenossenweg.

Josef Winiger-Bachmann, geb. 1926, Haus Sonnmatt, früher Junkerstrasse.

Sr. Plazida Lang, geb. 1931, Kloster Baldegg

Elisabeth Duss-Burkart, geb. 1929, Haus Sonnmatt.

Walter Schriber-Amrein, geb. 1937, Weidpark.

Opfer September

Theol. Fakultät Luzern Fr. 659.–

Ministrantenpastoral Fr. 872.–

Inländische Mission Fr. 1279.–

Bruderklausestiftung Fr. 765.–

Finanz. Härtefälle und ausserord. Aufwendungen Fr. 784.–

Opferstöcke:

Antoniuskasse Fr. 2434.–

Theresia/Dritte Welt: Fr. 59.–

Für alle Spenden herzlichen Dank!

Chelekafi

Sonntag, 5. November, nach dem 10.30-Uhr-Gottesdienst im Zentrum St. Martin A.

«Castagnata» im Zentrum A



Auf Einladung des Team Pastorale di Hochdorf findet am Sonntag, 12. November, von 14 bis 18 Uhr die beliebte «Castagnata» statt. Es ist Tradition, dass unsere italienischen Pfarreiangehörigen feine heisse Marroni servieren. Getränke dazu werden verkauft. Gespannt erwartet man auch den ersten öffentlichen Auftritt des neuen Martinivaters mit seinem Gefolge. Verbringen Sie ein paar gemütliche Stunden in italienischem Ambiente im Zentrum St. Martin A!

Weitere Kontakte

Zentrum St. Martin, Maria Leu
Hohenrainstr. 3, 041 910 24 21
zentrum@prbs.ch

Reservationen: Dienstag–Freitag,
8.30–11.00, 13.30–17.30 Uhr

Sakristan

Christian Hasler-Hofer, 079 208 40 03

Organist

André Stocker, 041 910 10 73

Pfarreiratspräsidentin

Brigitta von Moos, 041 910 08 16

Kirchenratspräsident

Pirmin Baggenstos, 041 910 55 94

Kirchgemeindeverwaltung

Benny Stauffer-Brunner

Hohenrainstrasse 3, 041 911 06 70

verwaltung.hochdorf@prbs.ch

Montag und Freitag, ganzer Tag

Mittwoch vormittags





Wir feiern unser Patrozinium

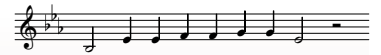
Am Martinstag feiern wir unseren Kirchen- und Pfarreipatron. Der Festgottesdienst am Samstag, 11. November, 10.30 Uhr, wird vom Chor St. Martin und den Aarauer Turmbläsern mitgestaltet. Die Festpredigt hält P. Alberich Altermatt. Er wirkt als Spiritual bei den Schwestern im Zisterzienserinnenkloster Eschenbach.

Im Festgottesdienst und an der Martinslichtfeier um 18 Uhr wollen wir bewusst unseren Kirchenpatron hochhalten und aus seinem Leben und Wirken Impulse für unser Christ- und Kirchesein beziehen.

Beachten Sie, dass am Samstag, 11. November, der Vorabendgottesdienst zum Sonntag entfällt.

Pfarrer Roland Häfliger

Kirchenmusik



Allerheiligen – Mittwoch, 1. November

10.30 Uhr Festgottesdienst  **chor st. martin**
hochdorf

Musik: Charles V. Stanford: Messe in B, op. 10
William Faulkes: Orgelmusik

Mitwirkende: Chor St. Martin
André Stocker, Orgel

Leitung: Martin von Matt

14.00 Uhr Totengedenkfeier

Musik: Gregorianische Gesänge
aus der "Missa pro defunctis"

Mitwirkende: Chor St. Martin
André Stocker, Orgel

Leitung: Martin von Matt

Gedächtnisgottesdienste des Frauenbundes

4./5. November, 17.00 und 10.30 Uhr

Musik: Sonaten für Flöte und Basso continuo von G. B. Platti
Mitwirkende: Ilona Kocsis, Flöte
André Stocker, Orgel

Patrozinium St. Martin – Samstag, 11. November

10.30 Uhr Festgottesdienst  **chor st. martin**
hochdorf

Musik: Alberich Zwyszig: „Missa diligam te, Domine“
Carlheinz Hess: Lobet Gott, alle Völker
Musik für Orgel und Bläser

Mitwirkende: Chor St. Martin
Aarauer Turmbläser
André Stocker, Orgel

Leitung: Martin von Matt

St.-Martins-Lichtfeier

Samstag, 11. November, 18 Uhr, Pfarrkirche St. Martin, Hochdorf

Am Martinstag beleuchten die Kinder der Pfarrei die guten Taten unseres Kirchenpatrons im Rahmen einer Lichterfeier. Alle Kinder sind mit ihren Eltern eingeladen, des Lebens und Wirkens des heiligen Martin zu gedenken. Die Kinder können ihre eigene Martinslaterne mitbringen. Für jene, die keine Laterne haben, stehen kleine Martinslichter zur Verfügung.



CHENDERCHELE

Das Chenderchele-Team freut sich auf eine grosse Lichtfeier!



Frauenbund Hochdorf



Gottesdienste und Gedächtnis für verstorbene Mitglieder

Am Samstag, 4. November, 17 Uhr, und Sonntag, 5. November, 10.30 Uhr, finden die Gedächtnisgottesdienste für die verstorbenen Mitglieder des Frauenbundes statt. Gedanken zum Thema „Zeit zum Leben – mit Gott – im Miteinander“ werden in diesen Feiern ausgefaltet. Das Gedächtnis wird für folgende Frauen gehalten:

Margrit Sigrist-Widmer

Emilie Durrer-Grüter

Berta Odoni-Lang

Margrit Müller-Bättig

Anna Abt-Kühne

Anna Troxler-Wüest

Lisbeth Lischer-Lang

Lisbeth Rast-Roos

Martha Buchmann

Angebote

Öffentlicher Spielabend der Ludothek

Freitag, 10. November, 19.30 Uhr, Zentrum St. Martin B. Anmeldung in der Ludothek oder Tel. 041 910 02 40.

Office 365 – das Rund-um-die-Uhr-Büro

Mittwoch, 8. und 15. November, 19 bis 21 Uhr, Ziegeleihof 7, Hochdorf. Kursleitung: Gerardo Cicchetti, Hochdorf. Anmeldung: Erika Steinmann, Tel. 079 791 88 04.

Winterzauber für Wand oder Tür

Montag, 13. November, 19 bis 21 Uhr, Rosentalstrasse 1, Hochdorf. Kursleitung: Sandra Fahrni, Hochdorf. Anmeldung: Emerita Lötscher, Tel. 079 274 83 19.



Der Frauenbund lud zur Begehung der Lebenstreppe Gedanken zum Leben

Am Freitag, 22. September, lud der Frauenbund Hochdorf zum Abschluss des Jubiläumsjahres zur Begehung der «Lebenstreppe» bei der Klosterherberge Baldegg ein. Sr. Gabrielle Meier und Sr. Katja Müller führten rund vierzig Personen durch die sieben Lebensstationen.

Die beiden Ordensfrauen setzten ihre Ausführungen zu den Lebensabschnitten des Menschen in Beziehung zum Evangelium. Ab dem ersten Atemzug treffen wir in immer wiederkehrendem Rhythmus Entscheidungen. Vom abhängigen Säugling und dem schutzbedürftigen Kind über den aufmüpfigen Jugendlichen wächst eine Persönlichkeit heran, die

sich in der Gesellschaft entfaltet, seine Inseln findet, das Erfahrene weitergibt und schliesslich erfüllt dem Ende entgegengieht.

Mit ihren Gedanken und Impulsen gaben Sr. Gabrielle und Sr. Katja Gelegenheit, über die vergangenen, gegenwärtigen und zukünftigen Phasen des eigenen Lebens nachzudenken. Wir alle sind vom Säugling bis zum sterbenden Menschen in die Liebe und Güte der Dreifaltigkeit eingebettet. Sind wir uns dessen auch bewusst?

Nach der interessanten und eindrücklichen Führung genossen die Teilnehmenden bei angeregten Gesprächen die offerierte Stärkung.

Irma Waser

Weiss & Schwarzkunst!

Alte Handwerkstechniken in der Werkstatt des Vereins Weiss & Schwarzkunst: Papier schöpfen, Karten herstellen (Deko, Prägung) und mit marmoriertem Papier eine Schachtel kaschieren. Dienstag, 28. November und 5. Dezember, 19 Uhr. Anmeldung: D. Spörri, Tel. 079 393 16 13, kurse@frauenbund-hochdorf.ch.

Wechseljahre – ja natürlich

Helena Flüeler, Drogistin und Heilpraktikerin, zeigt auf, wie «frau» gut durch die Wechseljahre kommt. Montag, 20. November, 19.30 Uhr, Zentrum St. Martin. Anmeldung an Nicole Schweger, Tel. 041 420 78 13.

Am 12. November erhalten 43 junge Menschen das Sakrament der Firmung

Freude über die erste Firmung 17+



Am Sonntag, 12. November 2017, werden in unserer Pfarrei erstmals 43 junge Erwachsene die Firmung empfangen. Mit dem Weekend in Walkringen im Februar 2017 hat für sie der Firmweg begonnen. Ein Weg, auf dem sich die jungen Menschen zusammen mit ihren Firmbegleiterinnen und Firmbegleitern mit Lebensthemen und Glaubensfragen auseinandersetzen. An den Gruppentreffen haben sie mehr über die eigenen Ansichten und die von anderen erfahren. Für die Entwicklung des Glaubens ist die Gemeinschaft, das Ringen um Antworten sowie die Suche nach dem Wesentlichen und Tragenden ein wichtiger und nie endender Prozess. Die Firmung ist ein stärkendes Sakrament auf diesem Weg.

Am 12. November um 10.30 Uhr spendet Weihbischof Denis Theurillat den jungen Menschen in der Kirche St. Martin die Firmung. André Trochsler gestaltet die Feier musikalisch mit. Das Firmtteam wünscht den Firmandinnen und Firmanden eine unvergessliche Firmung und hofft, dass sie in ihrem Leben das Wirken Gottes immer wieder ganz überraschend, tragend und stärkend erfahren dürfen.

Ein besonderer Dank gilt den Firmbegleiterinnen und Firmbegleitern für das engagierte Mitwirken bei den verschiedenen Veranstaltungen und für das Gestalten und Leiten der Firmgruppentreffen. Ein herzlicher Dank an: Christof Unternährer, Isabelle Sigris, Karin Waser, Marco Uhlmann, Marisa Sigris, Rita Grüter, Seppi Nussbaum und Thomas Sigris.

Rita Amrein und Carmen Perreira



Im Sensorium luden 70 Station zum Ausprobieren und Beobachten ein. Alles drehte sich um die Aktivierung der sinnlichen Wahrnehmungen.



Weihbischof Denis Theurillat spendet das Sakrament der Firmung.



In kleinen Gruppen besprach man Lebensthemen und Glaubensfragen.

Hohenrain

Pfarrsekretariat:

Kirchweg 2, 6276 Hohenrain

Iris Roos, 041 910 11 44

hohenrain@prbs.ch

Freitag: 7.30–11.30 Uhr

Fernando Kulandaisamy, Kaplan

041 910 10 93

Roland Häfliger, Pfarrer, 041 910 10 93

Gedächtnisse

Sonntag, 5. November, 9.15 Uhr

Jzt. für Josef und Marie Rüttimann-Amhof; Jzt. für Werner Rüttimann.

Sonntag, 12. November, 9.15 Uhr

1. Jzt. für Anna Kempf-Würsch; Jzt. für Seppi Thürig-Portmann; Jzt. für Josef und Elisabeth Thürig-Marti.

Totengedenkfeier Allerheiligen

An Allerheiligen besammeln wir uns um 13.30 Uhr, um an unsere Verstorbenen zu denken, an alle, die auf unserem Friedhof ruhen. Besonders gedenken wir jener, die seit dem letzten Allerheiligentag von uns gegangen sind. Für sie entzünden wir im Gottesdienst eine Kerze, die anschliessend von den Ministranten auf das Grab gestellt wird. Es sind dies:

Anna Kempf-Würsch

Hansruedi Bühlmann

Mütter- und Väterberatung

Am Dienstag, 7. November, 13.30 Uhr, findet im Pfarreiheim die Mütter- und Väterberatung durch das Sozial-Beratungszentrum Hochdorf statt. Anmeldung von Montag bis Freitag, Tel. 041 914 31 31.

Opfer September

Theol. Fakultät Luzern	Fr. 155.–
Ministrantenpastoral	Fr. 85.–
Inländische Mission	Fr. 462.–
Bruderklausenstiftung	Fr. 285.–

Vielen Dank den Spendern!

Frauenbund



Würzige Hülsenfrüchte und Vollkorngetreide

Kursleiterin Romana Zumbühl, Altbüron (www.brunnmatthof.ch) ver-rät kreative Rezepte und viele Tipps rund um Hülsenfrüchte. Donnerstag, 9. November, 18 bis 22 Uhr, in der Schulküche des HPZ. Kurskosten: Fr. 70.–. Anmeldung bis 3. November an Conny Köck, Tel. 041 917 16 16, 079 648 50 98, cornelia.koeck@gmail.com.

Elisabethengottesdienst

Zu Ehren der Heiligen Elisabeth gestaltet die Liturgiegruppe des Frauenbundes den Gottesdienst am Dienstag, 14. November, 9 Uhr. Dieser ist ganz besonders den Frauen gewidmet und soll die Solidarität der Schweizer Frauen mit Frauen aus armen Ländern dokumentieren.

Figurentheater Zapfenstreich: Die zwei Wiesenmäuse

Der Familientreff Hohenrain präsentiert am Mittwoch, 15. November, im Pfarreiheim Hohenrain das Theater Zapfenstreich. Im Stück «Die zwei Wiesenmäuse» hilft das Kinderpublikum den zwei Mäusen, die Vorräte für den Winter zu sammeln. Die Aufführungen finden um 15 und 16 Uhr statt. Sie dauern 30 Minuten und sind für Kinder ab 3 Jahren geeignet. Der Eintritt beträgt fünf Franken. Ein Zvieri-Kiosk wird angeboten. Wir sind gespannt auf die Wiesenmäuse.

Weitere Kontakte

Sakristan

Stefan Rüttimann, 078 707 08 14

Chorleiter und Organist

Adalbert Bircher, 041 910 26 40

Pfarrereitspräsident

Frowin Limacher, 041 910 65 08

Kirchenratspräsident

Franz Erni, 041 911 08 40

Kleinwangen

Pfarrsekretariat:

Hauptstr. 31, 6277 Kleinwangen

Pia Pizzol-Deflorin, 041 910 13 39

kleinwangen@prbs.ch

Dienstag: 07.45–10.45 Uhr

Vreni Keller-Habermacher

Pastoralassistentin, 079 325 46 65

Roland Häfliger, Pfarrer, 041 910 10 93

Innenreinigung Pfarrkirche Kleinwangen

Seit der letzten Innenreinigung der Pfarrkirche sind einige Jahre vergangen. Um die Schönheit des Kirchenraumes zu erhalten, ist eine erneute Reinigung notwendig. Wegen diesen Arbeiten werden die Mittwochsgottesdienste ab 8. November in der Kapelle St. Wendelin, Lieli, gehalten. Wir weisen Sie auf den Gottesdienstplan auf Seite 5. Besten Dank für Ihr Verständnis.

Kirchenrat Kleinwangen

Gedächtnisse

Sonntag, 12. November, 9.30 Uhr

1. Jzt. für Anna Huber-Winiger; Jzt. für Karl Huber-Winiger, Jzt. für Julius Huber.

Gedenken an Allerheiligen – Unsere lieben Verstorbenen

Ins ewige Licht, in die ewige Freude bei Gott wurden seit dem letzten Allerheiligentag heimgerufen:

Anna Huber-Winiger

Hans Burch

Franz Lauber

Anton Gassmann

Josef Bühlmann

Alois Troxler

Josef Haas

Julius Rast

Alois Schmidiger

Marie Tüfer-Isenegger

Herzlicher Glückwunsch



Am 15. November feiert unser Kirchenmusiker Markus Lang seinen 60. Geburtstag. Dazu gratuliere ich ihm im Namen des Seelsorgeteams, des Kirchenrats und der Pfarreiangehörigen ganz herzlich. Lieber Markus, wir wünschen dir ein frohes Fest, Gottes Segen in deinem Leben und danken dir für dein treues Wirken in und für unsere Pfarrei. Weiter so!

Pfarrer Roland Häfliger

Sonntigsfiir



Am Sonntag, 5. November, 9.30 Uhr, sind alle Kinder aus Kleinwangen und Hohenrain ab 3 Jahren bis 3. Primarklasse herzlich zur Sonntigsfiir eingeladen. Der Treffpunkt ist in der Pfarrkirche.

Nach der Eucharistiefeier erwarten die Kinder ihre Begleitpersonen im Pfarrsäli zum Abholen.

Krankenkommunion

Die Krankenkommunion wird am Freitag, 3. November, gebracht. Bitte melden Sie sich beim Sekretariat, Tel. 041 910 13 39, wenn Sie die heilige Kommunion regelmässig zu Hause empfangen möchten.

Lotto im Ibenmoos

Am Mittwoch, 8. November, 14 Uhr, findet das Lotto im Ibenmoos statt. Besammlung für Mitfahrgelegenheit: 13.30 Uhr ab Lindenplatz. Wer als Betreuer/in oder Spieler/in mithelfen möchte, melde sich bei Moritz Widmer, Tel. 041 910 20 68. Auf viele aktive Teilnehmende freut sich der Freundeskreis Ibenmoos.

Räbelichtli-Umzug



Der Treffpunkt zum Umzug ist am Sonntag, 12. November, um 17 Uhr auf dem Sportplatz vor der Turnhalle in Kleinwangen. Die Kinder und ihre Eltern bringen die „Räbelichtli“ mit, welche sie geschnitzt haben.

Die Bestellung der Räben nimmt bis 31. Oktober Luzia Stocker, Tel. 041 910 0894, luzia.inderwildi@gmx.ch gerne entgegen.

Nach einem kurzen Einstieg in die Geschichte des heiligen Martin begehen wir uns auf den Weg. Junge Trommler mit ihren Lehrern spielen auf und geben Alt und Jung den Rhythmus.



Der kurze Lichterumzug durch das Dorf führt zum Abschluss in die Pfarrkirche Kleinwangen. Anschliessend sind alle auf den Kirchenplatz vor dem Pfarrsäli zu einem warmen Getränk und Martinshörnchen eingeladen. Parkplätze stehen auf dem Schulhausareal zur Verfügung. Bitte nicht auf den Sport- und Kirchenplatz fahren. Wir freuen uns auf einen lichtvollen Abend.

*Oberminis
Pastoralraumräte aus Kleinwangen
Leiterteam des MuKi-Turnen
Pastoralassistentin Vreni Keller*

Jassen im Pfarrsäli

Dienstag, 7. November, um 13.30 Uhr. Alle, die Zeit und Lust haben sind zum gemütlichen Jassen eingeladen.

Männerstamm

Jassen im Pfarrsäli am Dienstag, 7. November, 19.30 Uhr.

Frauenstamm



„Tanz und Musik können die Welt verzaubern, sie sind uralt und wandern mit den Menschen durch die Zeit!“

So sind alle Frauen, die Lust auf Musik und Bewegung, Lachen und Geniessen in Frauengesellschaft haben zum Volkstanz-Abend mit Mary Jost eingeladen. Freitag, 10. November, 19.30 Uhr, Pfarrsäli Kleinwangen.

Vorausschau

Vom 1. bis 8. Dezember sind alle zum Abendverschnauf in die Kapelle St. Wendelin, Lieli, eingeladen. Die lichtvolle Atmosphäre lädt ein zum stillen Gebet und besinnlichen Momenten im hektischen Alltag.

Opfer September

Theol. Fakultät Luzern	Fr. 141.-
Ministrantenpastoral	Fr. 132.-
Inländische Mission	Fr. 204.-
Bruderklausenstiftung	Fr. 168.-
Finanz. Härtefälle und ausserord. Aufwändungen	Fr. 222.-

Budgetversammlung

Der Kirchenrat heisst alle stimmberechtigten Mitglieder der Kirchengemeinde Kleinwangen/Lieli zur ordentlichen Budgetversammlung willkommen. Sie findet am Samstag, 18. November, anschliessend an den 19-Uhr-Gottesdienst, im Pfarrsääli statt. Nach der Versammlung lädt der Kirchenrat alle herzlich auf ein Glas Wein ein.

Kirchenrat Kleinwangen

Römerswil

Pfarreisekretariat:

Kirchplatz 1, 6027 Römerswil

Susanne Baumeler, 041 910 13 51

roemerswil@prbs.ch

Dienstag: 14.00–16.00 Uhr

Mittwoch: 08.30–10.30 Uhr

Benjamin Meier

Pastoralassistent i.A., 041 910 10 93

Roland Häfliger, Pfarrer, 041 910 10 93

Weitere Kontakte

Sakristanin

Monika Minder, 041 930 03 10

Chorleiter und Organist

Andreas Wüest, 041 930 15 81

Pfarreiratspräsidentin ad interim

Susanna Beck, 041 910 16 80

Kirchenratspräsidentin

Rita Amrein-Wallimann, 041 910 26 67

Gedächtnisse

Mittwoch, 1. November, 10 Uhr

Jzt. für Meinrad Feer

Samstag, 4. November, 19 Uhr

Jzt. für Manuel Frischkopf; Jzt. für Rösy und Max Spielhofer-Roth; Jzt. für Marietta Spielhofer; Jzt. für die verstorbenen Mitglieder der Musikgesellschaft Römerswil.

Samstag, 11. November, 19 Uhr

Dreissigster für Kaspar Wicki-Trüeb; Jzt. für Lina und Remigi Gabriel-Huber; Jzt. für Josy und Xaver Stocker-Amrein.

Dienstag, 14. November, 9 Uhr

Jzt. für Emma u. Melchior Trüeb-Hodel; Jzt. für Melchior Trüeb-Stockler.



Totengedenkfeier Allerheiligen

Am 1. November beten wir im Rahmen der Totengedenkfeier um 14 Uhr für alle Verstorbenen und entzünden eine Kerze. Für jene Menschen, die seit Allerheiligen 2016 verstorben sind, darf nach dem Gottesdienst jemand aus der Familie eine Kerze mit nach Hause nehmen – in der Hoffnung und im Vertrauen auf die Kraft, die aus dem Namen Gottes wächst: «ICH BIN DA» für dich!

Wir gedenken:

Hans Galliker-Leisibach

Elio und Loris Aebi

Barbara Frischkopf-Troxler

Josef Fuchs-Müller

Rita Bucher-Wyss

Gritli Baumli-Rast

Vreni Greter-Schürmann

Hans Fuchs-Haas

Josef Amberg-Buholzer

Maria Wyss

Kaspar Wicki-Trüeb

Kirchenchor Römerswil

Allerheiligen

Der Kirchenchor Römerswil singt im Festtagsgottesdienst an Allerheiligen. Es erklingen festliche Gesänge – unter anderem der neu eingeübte Festgesang von Johann Sebastian Bach.

Weihnachts-Projekt: Gastsängerinnen und Gastsänger gesucht

Schon bald steht Weihnachten vor der Tür. Der Chor wagt sich an die wunderschöne Pastoralmesse in G-Dur von Ignaz Reimann. Im Weihnachtsgottesdienst vom 25. Dezember um 10 Uhr wird er von Streichern und Orgel begleitet. Dazu suchen wir Gastsängerinnen und Gastsänger, die den Chor von November bis Weihnachten verstärken. Die Proben finden jeweils am Dienstagabend statt. Der Probeplan ist online abrufbar unter www.kirchenchor-roemerswil.ch. Für nähere Informationen oder Fragen steht der Chorleiter Andreas Wüest gerne zur Verfügung.

Kirchenchor Römerswil



Kapelle zum Einkehren

Kinder der Sonntagsfiir haben im September und Oktober in der Kapelle aufgetischt und angerichtet: ERNTE-DANK! Wertvolle Gedanken und Gebete sind dabei ins Körbchen gelegt worden.

Margrit Wüest und Judith Zen Ruffinen Erni laden im November zum Gedenken an die Verstorben ein.

Allen Gestalterinnen und Gestaltern sei an dieser Stelle herzlich gedankt für die Seelennahrung, die sie uns in den vergangenen Monaten mit ins Leben gegeben haben.

Herzlichen Dank

Wir danken allen Blumenspenderrinnen und Blumenspendern, die uns in den vergangenen Monaten mit Blumen aus Feld und Garten beschenkt haben. Unsere Sakristaninnen konnten so immer wieder, passend zu jedem Anlass, den Kirchenraum festlich schmücken.

Budgetversammlung der Kirchgemeinde

Mittwoch, 22. November 2017, 19.30 Uhr, in der Kaplanei

Zu Beginn der Versammlung begrüssen wir Benny Stauffer. Sie ist Mitglied der Synode. Die Synode ist das Parlament der römisch-katholischen Landeskirche und die Vertretung der Katholikinnen und Katholiken im Kanton Luzern. Die Synode tritt in der Regel zweimal im Jahr zusammen. Anschliessend informiert der Kirchenrat über den Voranschlag 2018, das Jahresprogramm sowie den Investitions- und Aufgabenplan für die weiteren Jahre. Die Kurzbotschaft ist im Vorfeld einsehbar unter www.pfarrei-roemerswil.ch. Zusätzlich befinden sich Exemplare zum Mitnehmen beim Schriftenstand in der Kirche und in der Bodenmatt. Wer die detaillierten Unterlagen einsehen möchte, kann bis vor der Versammlung einen Termin beim Kirchmeieramt (Tel. 041 910 32 11) vereinbaren. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme. Im Anschluss an die Versammlung sind alle zu Kaffee, Kuchen und guten Diskussionen eingeladen.

Kirchenrat Römerswil



Räbeliechti-Umzug

Zum Räbeliechti-Umzug treffen wir uns am Freitag, 10. November, um 18 Uhr in der Pfarrkirche. Wir hören die Geschichte vom Hl. Martin und machen anschliessend einen kurzen Umzug durchs Dorf. Auf dem Begegnungsplatz beschliessen wir den Abend bei einem warmen Tee. Wir freuen uns auf viele Familien.

Am Donnerstag, 9. November, haben Kinder in Begleitung eines Erwachsenen die Möglichkeit, von 9 bis 11 Uhr in der Kaplanei unter Anleitung Räben zu schnitzen. Dazu bitte Rüstmesser, Guetzliförmli und Apfelausstecher mitbringen. Die Räben können auch zum selber Schnitzen abgeholt werden.

Anmeldung bis spätestens Montag, 6. November, unter Tel. 079 365 32 13, s.u.achermann@bluewin.ch.

Das Chlichenderfir-Team

Frauengemeinschaft
Römerswil



Seniorenmittagstisch

Donnerstag, 2. November, 12 Uhr, im Gemeinschaftsraum Bodenmatt 4. Anmeldung bis Mittwochmittag bei Erika Bösch, Tel. 041 910 02 65.



Bücherkafi

Samstag, 11. November, 9 bis 11.30 Uhr, im Gemeinschaftsraum Bodenmatt 4. Ist Ihr Büchergestell vollgestopft mit Büchern, die niemand mehr liest? Haben Sie Kinderbücher, welche die Kinder nicht mehr interessieren? Wenn Sie gerne lesen, jedoch nicht immer neue Bücher kaufen möchten, kommen Sie zum „Bücherkafi“ in die Bodenmatt. Hier können von 9 bis 9.30 Uhr saubere und ganze Bücher gratis abgegeben werden. Für nur zwei Franken kann Ihr Buch von 9.30 bis 11.30 Uhr erstanden werden und einen neuen Besitzer erfreuen. Ab 9 Uhr ist auch die „Kafi-Ecke“ offen und wartet auf geniesserische grosse und kleine Leseratten.

Märlinachmittag
Jolanda Steiner
 erzählt ein spannendes Märli der Gebrüder Grimm
de Vogel Greif
 Mittwoch 8. Nov. 2017
 Römerswil
 MZH Pathos
 14.30 Uhr
 Eintritt Fr. 5.-/Person
 ab 5 Jahren, jüngere in Begleitung

Taufsonntage

17. Dezember 2017 / 18. Februar 2018

Pfarreichronik

Traung im September

Beatrice Morach und Marc André Delaloye.

Taufe im September

Gian Wüest, des Adrian und der Claudia Wüest.

Verstorbene September

Hans Fuchs-Haas, geb. 1930, Ibenmoos.

Josef Amberg-Buholzer, geb. 1927, Ludigen.

Opfer im September

Theol. Fakultät Luzern	Fr. 88.-
Ministrantenpastoral	Fr. 98.-
Inländische Mission	Fr. 300.-
Bruderklausenstiftung	Fr. 380.-
Diözesanes Opfer	Fr. 35.-

Opferstöcke:

Kerzengeld Kirche	Fr. 179.-
Kerzengeld Grotte	Fr. 221.-
Kerzen Kapelle Herlisberg	Fr. 128.-
Antoniuskasse	Fr. 58.-

Für alle Spenden herzlichen Dank!

Über den Zusammenhang von sinnerfülltem Leben und sinnerfülltem Sterben

Fürsorge zulassen, seelisch reifen

Am Lebensende stellen sich Fragen zu Schutz, Sinn und Würde besonders drängend. Theo Bühlmann, Medienschaffender und Lyriker aus Büron, beobachtet, dass sich das ganze Leben die Frage nach Qualität, Bedürftigkeit und Sinn stellt.

Dem Sterbeprozess gehen dank hoher Lebenserwartung und medizinischer Möglichkeiten zur Lebensverlängerung oft lange und leidensvolle Zerfalls- und Abhängigkeitssituationen voraus. Haben sich Menschen betreff Lebensende einseitig auf Autonomie und Sterbehilfe ausgerichtet, laufen sie Gefahr, auf subtile Weise die Notwendende Unterstützung zu verlieren. 2008 ermittelte eine Nationalfonds-Studie, dass ein Drittel der in Zürich von Exit in den Tod begleiteten Menschen nicht todkrank, sondern «lebensmüde» war. Viel spricht dafür, dass Suizidwünsche weniger freie Willensäusserungen sind, sondern dass dahinter Hilferufe nach mehr Zuwendung oder Erlösung aus unerträglicher Vereinsamung stehen.

Unmenschliches Ideal

Hilfe und Fürsorge sind Lebenswerte. Wir vermissen angesichts des hohen Stellenwertes von Geld, Prestige und Erfolg schon mitten im Leben Sinn, Liebe, Menschlichkeit, Mitgefühl, Gerechtigkeit und Lebensqualität. Nicht erst am Ende, sondern immer schon sind wir auf Hilfe und Fürsorge angewiesen. Bedürftiges, Krankes oder Behindertes aus der Normalität verbannen zu wollen, kommt letztlich aus dem unmenschlichen «Ideal», unser Dasein sei nur im Vollbesitz der eigenen Kräfte und Fähigkeiten lebenswert. Darum sollten wir



Werte für das ganze Leben: Mitgefühl, Nähe, Freundschaft. Auch die Fähigkeit, sich schwach zu zeigen und helfen zu lassen, zählt. Bild: Achim Pohl, pfarrbriefservice.de

lernen, Schwäche, Leiden und Hilfsbedürftigkeit annehmen zu können, ohne das Leben gleich als sinnlos und unzumutbar zu empfinden.

Nähe und Freundschaft

Die Würde menschlicher Bedürftigkeit zeigt auch das Geschenk menschlicher Anteilnahme. Was sonst zählt – Ansehen, Besitz, Leistung – tritt zurück vor Werten wie Nähe, Freundschaft und Solidarität. Auch Krankheit und Sterben erschöpfen sich nicht in der Erfahrung blosser Sinnlosigkeit, auch nicht bei einem Leidensweg, der unser Verstehen übersteigt. Sehen wir diese Prozesse

als eine Zeit der Vorbereitung, seelisch zu reifen fürs nächste Leben!

Mangelnde Orientierung

Unsere Gesellschaft schreitet voran, aber teils orientierungslos, mit falschen Werten. Ist es nicht merkwürdig, dass wir zwar möglichst lange leben, aber nie wirklich alt sein wollen? Die Forschung sucht Wege, wie wir möglichst lange oder ewig leben können. Auch wenn nicht klar ist wozu! Wir brauchen eine neue Demut, eine religiöse Verankerung, Vertrauen in eine göttliche Führung. Eine, mit der wir in eine Sinnerfüllung hineinwachsen können. *Theo Bühlmann*

Nicht erst am Ende,
immer schon sind
wir auf Hilfe und
Fürsorge angewiesen.

Theo Bühlmann



Theo Bühlmann aus Büron redigiert seit 2011 «WeltWeit», die Zeitschrift für Entwicklungspartner-schaft und globale Gerechtigkeit.

Integrationsprojekt von manne.ch und Kampfsportschule

Wenn der Theologe den Boxer trifft

Dort anknüpfen, wo Menschen unterschiedlicher Herkunft sich bereits begegnen: Das will das interkulturelle Männernetzwerk, auch in der Kampfsportschule. Zum Tag der offenen Tür luden der Präsident von manne.ch und ein Weltmeister ein.

Ein heller, angenehm kühler Raum mit Spiegelwand. In der Ecke ein Boxingring, davor weitläufige Matten. Tefik Bajrami, der Boxweltmeister 2017 und Thaiboxweltmeister 2004, hat drei Jugendliche zur Vorführung im Kickboxen um sich geschart. Er gibt klare Anweisungen für präzise Bewegungen in kurzen Sequenzen. In den Unterbrüchen lächelt der 40-Jährige, er strahlt Leichtigkeit und Humor aus. An einem Boxsack zeigt eine junge Frau einem jungen Mann die richtige Armtechnik. Im Eingangsbereich begrüssen Vertreter von manne.ch, dem Männerbüro Luzern, neu ankommende Besucher.

Jugendlicher aus dem Kosovo

Es ist ein Samstag Mitte September im Gewerbegebiet Grossmatte in Littau – Tag der offenen Tür beim Integ-

rationsprojekt des Männernetzwerks von manne.ch und der Kampfsportschule Bajrami. Daniel Ammann-Neider, Präsident von manne.ch, erläutert: «Das Männernetzwerk sucht Kooperationen mit Personen und Institutionen, die bereits im Integrationsbereich tätig sind.» Ammann-Neider freute sich, als er vor einem

Sport macht den Menschen glücklich.

*Tefik Bajrami,
Boxweltmeister 2017*

Jahr Tefik Bajrami traf, der auch Mitglied der Integrationskommission der Stadt Luzern ist, und dieser die Zusammenarbeit anbot. Der Boxer kam selber jung aus dem Kosovo in die Schweiz und hat sich hier eine erfolgreiche Existenz aufgebaut.

Die Kräfte ausleben

Integration findet in seiner Sportschule ganz selbstverständlich statt. 75 Prozent der Trainierenden seien

Schweizer, Männer und Frauen. Speziell bei den jungen Männern möchte Ammann-Neider ansetzen. Es brauche auch Angebote von Männern für Männer, Formen der Begegnung von Migranten und Schweizern genauso wie von Migranten aus verschiedenen Ländern untereinander.

Beste Gewaltprävention

Kampfsport sei eine hervorragende Möglichkeit der Integration und der Gewaltprävention. Gerade männliche Asylbewerber, die lange auf ihre Entscheidung warten müssten und viel Ohnmacht erlebt haben, müssten sich körperlich spüren, ihre Identität kraftvoll ausleben, aber mit Selbstdisziplin und Respekt vor der anderen Person.

Tefik Bajrami hat mittlerweile die Matte verlassen und pflichtet bei: «Sport macht glücklich und der Kampfsport erfordert hohe mentale Präsenz, grosse Achtsamkeit.» Und der Boxer unterstreicht: Sich seiner selbst bewusst zu sein, verhindere, auf Gewalt zu setzen, und sei beste Gewaltprävention.

Andreas Wissmiller



Körperlich intensiv, schnell in der Bewegung, dabei fair und diszipliniert. Der Boxer Tefik Bajrami (l.) und Daniel Ammann-Neider, Theologe und Präsident von manne.ch, freuen sich über die Kampfsport-Übungen.

Bilder: aw

Von der Ars moriendi zur Palliative Care

Beizeiten üben für einen guten Tod

Sterben gehört zum Leben, unausweichlich. Alle wünschen sich einen guten Tod, niemand möchte qualvoll sterben. Was hilft schon zu Lebzeiten? Was vermag Palliative Care am Lebensende zu leisten?

90 Prozent aller Menschen ist es im Sterbeprozess wichtig, dass sie in Würde sterben können, dass sie über Behandlung oder Nichtbehandlung selbst entscheiden können, dass sie keine Schmerzen haben und dass sie von den Nächsten Abschied genommen haben. Dieses Ergebnis einer Studie in Palliativmedizin führte Rudolf Joss, Präsident von Palliativ Luzern und ehemaliger Chefarzt am Luzerner Kantonsspital, anlässlich eines Symposiums von Palliative Zentralschweiz aus. Zu einem guten Sterben gehörten also, so Joss auf Nachfrage, Mitbestimmung, Kontrolle der Symptome und psychosoziale Aspekte wie Vorbereiten auf den Tod, Abschiednehmen und Gefühle der Erfüllung.

Den Tod einüben

Die Vorbereitung auf den Tod kann früh beginnen. Das Mittelalter prägte dafür den Begriff «ars moriendi», die «Kunst des Sterbens». Ein Mensch solle sich rechtzeitig, noch in bester Verfassung, eigentlich das ganze Leben, mit Tod und Sterblichkeit befassen. Edith Birbaumer, Seelsorgerin am Luzerner Pflegeheim Steinhof, deutet die Ars moriendi so: «Das Sterben sich vor Augen zu halten und im Kleinen, in den Ereignissen des Alltags, zu üben. Wie gehe ich mit Veränderungen um? Bin ich eine besorgte Person oder kann ich anderen und dem Leben etwas zutrauen?» Ähnlich beschreibt Franz Koller, Seelsorger am Betagtenheim Dreilinden, Lu-

zern, diese Kunst: «Wertvoll finde ich das bewusste Ja-Sagen zu Verlusterfahrungen. Im Alltag stirbt immer wieder etwas. Da kann ich ein Stück Sterben einüben.» Die Ars moriendi will dem Menschen helfen, wohl vorbereitet in die letzte Lebensphase und in den Tod zu gelangen.

Offen und ungeklärt

Gibt es den guten Tod? Das gestaltet sich ganz individuell, meint Claudia Jaun, die Seelsorgerin für das Betagtenzentrum Eichhof in Luzern. Sie begegne zwar Idealbildern, wie ein guter Tod sein müsste, aber jeder Mensch gehe seinen oder ihren eigenen Weg. Manchen entspreche es, über das zu reden, was sie beschäftigt, oder sich über das Danach auszutauschen, anderen nicht. Natürlich könne sie auch den Wunsch, mit allem versöhnt aus dem Leben gehen zu wollen, aber auch Brüche, Offenes

und Ungeklärtes gehörten zum Menschen. Claudia Jaun: «Wir sind Menschen mit Grenzen und dürfen auch als solche sterben.»

Palliative Care

Die meisten Menschen hätten eh keine Angst vor dem Tod, sondern vor dem Sterben, so nochmals Rudolf Joss aus Kriens. Hier setzt die palliative Fürsorge an. Palliative Care meint eine umfassende Begleitung und Betreuung schwerkranker und sterbender Patienten und ihrer Angehörigen. Dabei geht es um medizinische, pflegerische, seelische und soziale Fragen, «letztlich darum, dass die Betroffenen ernst genommen werden und an der Hand eines Mitmenschen sterben können», sagt der Präsident von Palliativ Luzern und ergänzt: «An der Hand und nicht durch die Hand eines Mitmenschen.»

Andreas Wissmiller



Den letzten Schritt geht jeder Mensch allein, aber vorbereitet, an der Hand von Mitmenschen, geht es sich leichter.

Bild: Bernhard Riedl, pfarrbriefservice.de

Kirche

Eucharistiefeiern

Mittwoch, 1. November	10.00 Uhr
Sonntag, 05. November	10.00 Uhr
Sonntag, 12. November	10.00 Uhr
Vom 30. Oktober bis 11. November an Werktagen keine Eucharistiefeier.	
Ab 12. November:	
Montag, Donnerstag:	17.15 Uhr
Dienstag, Mittwoch:	09.00 Uhr

Monatswallfahrt

Mittwoch, 8. November, 14 Uhr, mit Beichtgelegenheit.

Beichtgelegenheit

Samstag, 4. November, 16 bis 17 Uhr, P. Gregory Menezes.

Mutterhauskapelle

Eucharistiefeiern

Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag:	06.30 Uhr
Mittwoch:	17.30 Uhr
Samstag, 11. November:	10.00 Uhr
Beerdigungsgottesdienste finden um 14.45 Uhr statt. Die Eucharistiefeier des betreffenden Tages fällt aus.	

Laudes

Sonntag:	07.45 Uhr
Werktag:	07.00 Uhr
1. und 11. November:	07.45 Uhr

Vesper

Täglich:	18.15 Uhr
----------	-----------

Eucharistische Anbetung

Sonntag:	17.30 bis 18.15 Uhr
Montag:	17.30 bis 18.00 Uhr
Freitag:	07.30 bis 18.00 Uhr
01. November:	17.30 bis 18.15 Uhr
11. November:	17.30 bis 18.15 Uhr
Donnerstag, 2. November, ab 19.30 Uhr	nächtliche Anbetung auf den Herz-Jesu-Freitag.

Pflegeheimkapelle

Eucharistiefeiern

Sonntag:	09.15 Uhr
1. und 11. November:	09.15 Uhr
Montag bis Samstag:	10.30 Uhr

Eucharistische Anbetung

Montag und Donnerstag	11.00 bis 12.15 Uhr
	13.30 bis 16.00 Uhr

Kloster aktuell

Infos Kloster

Telefon 041 914 18 00
 info@klosterbaldegg.ch
 www.klosterbaldegg.ch

Kontakt Klosterherberge

Telefon 041 914 18 50
 info@klosterherberge.ch

Öffnungszeiten Klosterkafi

Sonntag:	11.00–17.00 Uhr
Werktag:	10.00–17.00 Uhr
Montag:	Ruhetag

Öffnungszeiten Klosterladen

Dienstag–Samstag: 14.00–17.00 Uhr

Betriebsferien

von Klosterkafi und Klosterladen
 31. Oktober bis 11. November

Glaubenskafi

Jeden Freitag von 9.45 bis 10.45 Uhr (ausser Betriebsferien). Leitung: Sr. Cornelia Keller.

Katechese des Guten Hirten

Gott und das Kind. Jeden Freitag, 13.30 bis 15.15 Uhr, ausgenommen Schulferien. Leitung: Sr. Theres Brändli, Sr. Christianne Muff.

«Werk-Chischte»

Dienstag, 24. Oktober, bis Dienstag, 5. Dezember, 14 bis 16 Uhr. Leitung: Sr. Theres Brändli.

Blockflötengruppe

Montag, 9 bis 10 Uhr, nach Datenplan. Leitung: Sr. Theres Brändli.

Eine Woche Ikonenmalen

Montag, 13., bis Freitag, 17. November, 9.30 bis 17 Uhr. Leitung: Sr. Thea Rogger.

«s'tat en helle Stern am Himmel»

Sternenwerkstatt für Kinder. Samstag, 18. und 25. November, sowie 2. und 9. Dezember, 14 bis 16 Uhr. Leitung: Sr. Theres Brändli.

Sterben und Tod als positive Lebenserfahrung

Samstag, 18. November, 8.45 bis 17.15 Uhr. Leitung: Prof. Dr. Christiane Blank, Prof. Dr. Renold Blank, Sr. Anna Eschmann, Sr. Annja Henseler.

Eintauchen und Schöpfen

Advents-Werkstatt. Mittwoch, 29. November, 9 bis 11 Uhr; Mittwoch, 29. November, 14 bis 16 Uhr; Samstag, 2. Dezember, 9 bis 11 Uhr. Leitung: Sr. Katja Müller, Sr. Rahel Künzli.

Kreativ-Angebote für Gruppen

Für geschlossene Gruppen von 5 bis 10 Personen. Faltschachteln nach Mass (Kursdauer 3 Stunden); Wirkungsvolle Lichter aus Papier (Kursdauer 2½ Stunden). Wählen Sie Termin und Angebot. Leitung: Sr. Kerstin Rast, Sr. Gabrielle Meier. Kontakt: sr.gabrielle@klosterbaldegg.ch.

Katechese des Guten Hirten

Angebot für Erwachsene. Diese Themen geben Einblick in das Angebot:

- Einführung in die Katechese des Guten Hirten
- Kindheitsgeschichten Jesu
- Die Bibel
- Die Schöpfung
- Die Gleichnisse

Wählen Sie ein Thema, das Sie interessiert. Termin nach Vereinbarung. Leitung: Sr. Theres Brändli, montessori@klosterherberge.ch.

Herbergezeiten

- für Lern- und Schreibtage
 - um das Seetal zu entdecken
 - zum Aussteigen und Einkehren
- Kontakt: Sr. Katja Müller, sr.katja@klosterbaldegg.ch

Pfarreiblatt PR Baldeggersee – 4. Jahrgang
 Nr. 20 gilt vom 16. bis 30. November 2017
 (Redaktionsschluss: Dienstag, 24. Oktober)
 Nr. 21 gilt vom 1. bis 15. Dezember 2017
 (Redaktionsschluss: Dienstag, 7. November)

Redaktion Pfarreiblatt, Hohenrainstr. 3
 6280 Hochdorf, pfarreiblatt@prbs.ch
 Tel. 079 393 16 13 (Doris Spörri)

Redaktion Kantonales Pfarreiblatt
 Abendweg 1, 6006 Luzern
 Tel. 041 419 48 24, info@pfarreiblatt.ch

Druck und Versand:
 GB Druck AG, 6280 Hochdorf

Abbestellungen und Umadressierungen bitte
 an das Pfarramt Hochdorf:
 Tel. 041 910 10 93, Fax 041 910 18 93



Pfarrei auf Facebook



www.pfarrei-hochdorf.ch



Räume für alle Anlässe! Zentrum St. Martin

Für Apéro, Konzert, Vortrag, Versammlung, Geburtstag,
 Hochzeit und vieles mehr.

Rufen Sie uns an!

Hohenrainstrasse 3 | 6280 Hochdorf | Telefon 041 910 24 21
 zentrum@pfarrei-hochdorf.ch | www.pfarrei-hochdorf.ch

 **zentrum st.martin**

Worte auf den Weg



Auf dem Weg vom Haldigrat zum Brisenhaus | Bild: Dominik Thali

Wähle das Ziel
 und liebe
 den Weg

Helga Schäferling, geb. 1957, deutsche Sozialpädagogin